



BLENDING

Lost in Iceland
Dakini Dance Projects 2015

BLENDING – Lost in Iceland

Dakini Dance Projects mit Susanne Daeppe & Christoph Lauener

Umschlagbild:

Luftaufnahme der Gletscherlagune Jökulsárlòn, Südküste Island

Photo: Sigurgeir Sigurjónsson

Inhalt

Kontakt	1
Inspiration	2
Hintergrund	3/4
Lebenslauf Susanne Daepfen	5/6
Impressionen	7/8
Lebenslauf Christoph Lauener	9/10
Beteiligte KünstlerInnen	11
Tournee	12
Referenzen	13
Presseartikel / Zuschauerstimmen	14
Icelandic Light	16

BLENDING – Lost in Iceland

Dakini Dance Projects mit Susanne Daeppen & Christoph Lauener

Kontakt

Dakini Dance Projects
Egliweg 10
CH-2560 Nidau

www.dakini-dance.ch
blending@dakini-dance.ch

Dakini Dance Projects
Susanne Daeppen
Christoph Lauener

+41 (0)32 331 32 75
+41 (0)79 621 53 58

Management

Daniela Lüthi
Lic.phil.hist.
Morellweg 8
CH-3007 Bern

+41 (0)76 388 96 44
daniela.luethi@mailbox.org

Inspiration

BLENDING Lost in Iceland

Blending: Übergang, mischen, verschieben, verfeinern, Veredelung

Die zauberhaften und gewaltigen Naturphänomene in Island sind Inspiration der neuen Tanz-Performance von Dakini Dance Projects 2015. Die beiden Performenden Susanne Daepfen und Christoph Lauener geben sich tänzerisch den ungestümen Naturelementen hin, verinnerlichen und absorbieren diese mittels der Sprache der Langsamkeit. In der langsamen Tanz-Art kommen wir auf eine Frequenz, in der wir Natur in ihrer Dichte und Durchlässigkeit aufnehmen können. Unsere Erfahrungen werden - wie beim Kreieren neuer Tee oder Kaffeemischungen - verfeinert: A new Blend of Dance and Nature. Somit werden unsere Erlebnisse aus dem Reichtum dieser Naturphänomene als Tanz-Kunst verfeinert und manifestieren sich im Bühnen- und Kunstraum. Damit öffnen wir beim Publikum die Aufnahmefähigkeit und berühren ihre Gefühlswelt.

Die Reise zum Elementaren ist gleichzeitig die Reise zum inneren Land des Seins: Dakini Dance widmet sich in der komplexen und schnell-lebigen Welt dem kollektiven Bedürfnis nach Einfachheit und Ursprung. Die vorwärtsdrängende, unmenschlich gewordene Hast macht Halt im grossen Staunen über die Schönheit und Kraft der lebendigen Erde. Weshalb forschen wir tänzerisch in Island? In Island kann man staunend Zeuge sein, wie Erde bewegt, pulsiert und sich immer neu kreiert: bei blubbernden Öffnungen der Erde, bei rauschenden Wasserfällen, in nebligen Dämpfen der Solfataren, bei driftenden Eisschollen in Gletscherseen und farbenprächtigen Lavafeldern, den gigantischen Spuren der Vulkane. Die Formen der Landschaft scheinen im Inneren des Menschen eine Entsprechung zu haben. Nirgends haben wir bis anhin eine solche Farbenpracht wie in Island gesehen! Die Thematik Natur, Mensch, Licht packt uns als forschende Tänzer, als wären wir Alchemisten oder Archäologen von unserem Selbst.

«Dies ist ein lebendes Land. Wir sehen, wie die verschwommenen Grenzen zwischen Land und Meer sich auf und ab bewegen – wie ein Liebespiel. Das Eis, durchzogen von Grau in tausendfacher Variation, liegt auf dem Land wie eine schwere Last. Darunter und rings herum wirbeln Feuer und Asche, schichten sich zu Kegeln und Höckern und warten darauf, dass Regen und Wind sie zu immer neuen Formen modelliert. Breite Flüsse strömen wie die Ewigkeit dahin. Bäche verzweigen wie Adern, die Nahrung durch einen Körper transportieren. Und die Seen sind wie die Augen des Landes und erwidern unseren Blick.»
Gudmundur Andri Thorsson

Mitwirkende

Produktionsleitung	Dakini Dance Projects <i>Biel-Bienne</i>
Idee/Konzept	Daepfen & Lauener
Choreografie & Tanz	Daepfen & Lauener
Bühneninstallation	Jörg Mollet <i>Solothurn</i>
Lichtdesign	Brigitte Dubach <i>Basel</i>
Technische Assistenz	Catherine Rutishauser <i>Basel</i>
Kostüme	Rachel Ghazarian <i>Biel-Bienne</i>
Sounddesign	Andi Pupato <i>Zürich</i>
Management	Daniela Lüthi <i>Bern</i>
Uraufführung	08. – 10. Mai 2015 <i>Theater Rennweg 26 Biel-Bienne</i>

Hintergrund

Butoh als Ausgangspunkt Die choreografische Sprache von Susanne Daepfen und Christoph Lauener ist der Butoh, ein sehr langsamer, expressiver Tanz, der in Japan seinen Ursprung hat. Butoh ist ein authentischer Tanz, der sich aus dem Moment neu ergibt und sich keinem alten oder zeitgenössischen Stil unterordnet: er ist zeit- und formlos. Dakini Dance hat zwar Butoh als Ausgangspunkt, distanziert sich aber klar vom «Tanz der Finsternis», wie er in Japan auch genannt wird, um eine eigene, neue Interpretation zu entwickeln.

BLENDING ist die Essenz, die zu uns als forschende Tänzer passt: Grenzen auflösen, Übergänge kristallisieren, Unsichtbares sichtbar machen, der Tanz als Crossover. Im Butoh sind wir nicht interessiert daran, was es stilistisch im künstlerischen Tanz bereits gibt. Butoh-Tänzer sind Alchemisten, formen und mischen das, was existiert, neu zusammen. Das Risiko, scheinbar Unmögliches möglich zu machen, motiviert uns zu dieser neuen Produktion. Ein Spiegel dafür und grossartige Inspiration dazu ist das Tanzen und Forschen im «jüngsten Land» dieses Planeten: Island.

«Island ist das jüngste Land der Erde, das einzige Land, dem man noch beim Entstehen zusehen kann. Die einzige Grundkonstante des isländischen Landes und Lebens ist die Veränderung. Und ein Land der gelebten Unmöglichkeiten ist Island auch bis heute geliebt.»
Kristof Magnusson

Von der Langsamkeit und der Vergänglichkeit In BLENDING geht es um die Hingabe an die Natur. Wir sind Gäste auf Planet Erde. Das Endliche unterliegt der Unermesslichkeit. Das Werden weicht dem Vergehen; auf Tod folgt Geburt. Die Erde spuckt ihr Inneres aus, was uns Menschen als Katastrophe erscheinen mag, aber im grossen Kreislauf als Notwendigkeit der Erneuerung dient: Mit dem Tanz der Langsamkeit begegnet Dakini Dance Projects den Naturelementen mit Wachheit und Respekt und transformiert die Essenzen daraus in atmosphärisch-dichte Tanzbilder. Drei Island-Reisen 2012 - 2014 dienten als Forschungszeit.

Von Licht, Materie und Mensch Drei schwebende Rohr-Objekte, gefertigt aus japanischem Shoji-Papier, prägen das Bühnenbild. Landschafts-Strukturen sind darauf abgebildet und eingerollt: Sinnbild für einen genetischen DNA-Abdruck von Island. Mit ihrer eigenwilligen Form heben sich klar vom Weiß-Raum ab. Die aufgemalten Strukturen und Farben scheinen durch das filigrane Papier und geben je nach Lichteinfall ihr Leuchten preis. Gleichzeitig fallen Schatten in den Raum. Im Verlauf der Tanzreise weicht die Leichtigkeit des Schwebens der vertikalen Kraft des Stehens: Säulen bilden Raum-Geometrie, der DNA-Abdruck zeigt neue Facetten - BLENDING findet statt.

Von der Vibration und der Offenbarung Dakini Dance Projects wählt für BLENDING eine Soundcollage gemischt aus elektronischen Elementen mit Naturklängen. Sie ist komponierte, verdichtete Schwingung, die das Wunder der Existenz offenbart.

«Tanz unter dem Mikroskop – Susanne Daeppen und Christoph Lauener sind anders. Sie sind Meister der Konzentration, Künstler der Reduktion. Sie bringen eine unglaubliche Verhaltenheit zum Ausdruck, werden zu bewegten Skulpturen. Jede Falte ist beseelt, jeder Augenblick voller Spannung... Dem Betrachter werden Zeiträume geöffnet. Der Ort der Aufführung wird zum riesigen Resonanzkörper, in dem alles mitschwingt – und dann lange in den Besuchern nachhallt.»
Bieler Tagblatt, 27.1.2011

Susanne Daepfen

Tänzerin, Choreographin, dipl. Tanz- und Yogapädagogin

Bedenkt man, dass die Berner Tanzschaffende Susanne Daepfen bereits vor 20 Jahren mit der Kunst der Langsamkeit eine eigenständige Form des Tanzes zu kreieren begann, so darf sie aus heutiger Sicht als Visionärin bezeichnet werden: Denn das Wiederentdecken der Langsamkeit hat sowohl die berufliche Welt als auch das Kulturelle unter dem Namen «Entschleunigung» längst erreicht und fordert gesellschafts-politisches Neu-Denken.

Für ihre fundierte Ausbildung suchte Susanne Daepfen stets den direkten Weg zu Meistern eigenständiger Bewegungs-Philosophien, um aus erster Hand lernen zu können: Ihre Tanz-Studien führten sie nach Japan (Kazuo Ohno) und nach New York (Martha Graham School, Anna Sokolow und Eiko & Koma), in der Schweiz zu Annemarie Parekh. Ihre Yoga-Studien vertiefte sie beim Yoga-Meister Mark Whitwell (L.A./Neuseeland), den Jivamukti-Begründern David Life & Sharon Gannon (N.Y.) und Suresh Kumar (CH/Indien).

Dank jahrelanger Yoga-Praxis kann Susanne Daepfen den physischen Ansprüchen des Bühnentanzes standhalten und aus der Symbiose aus Yoga und Butoh-Tanz mit ganzer Leidenschaft unterrichten. Die Dakini-Tanzwerkstatt in Nidau ist seit Jahren Begegnungsort und steht allen offen, ob Künstler, professionelle Tanzschaffende oder Laien. National und international ist sie als Workshop-Leiterin, Tanzpädagogin und Referentin eine gefragte Persönlichkeit und weiss mit ihrer direkten Art zu begeistern: u.a. Zentrum Paul Klee, Tanzkultur Uni Bern, CH-Kunsttherapeutengesellschaft, Arts Coalition Northport/N.Y., Kulturinstitutionen in Merano und Orta, Italien.

Susanne Daepfen ist Autorin des Buches «Die Kunst der Langsamkeit - ein Tanz von der Natur zur Seele». (ISBN 978-3-905297-23-2)

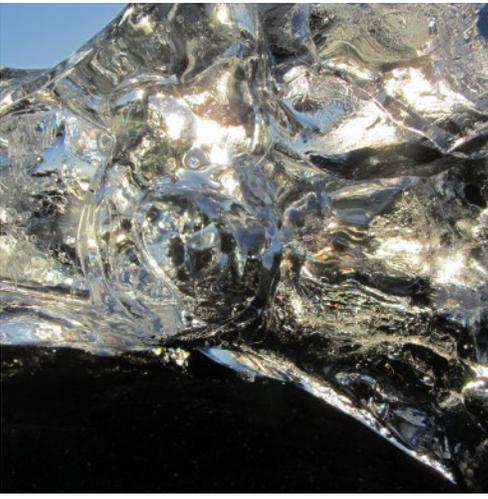
Stipendien/Auszeichnungen/Werkbeiträge

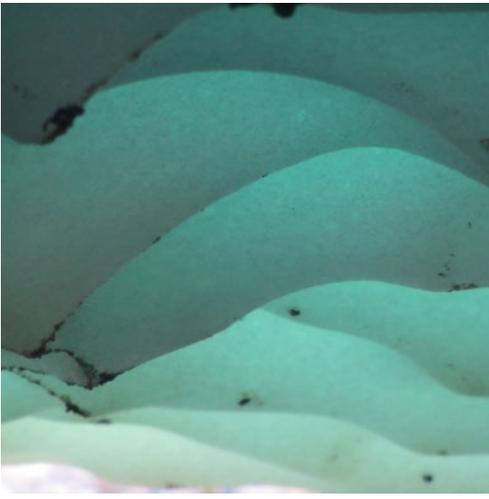
2011	Kulturpreis Kunststiftung H. Danioth
2004	Kulturpreis Stadt Biel-Bienne
Seit 1990	Finanzielle Beiträge von öffentlicher Hand
1987-1988	Werkbeitrag Kt. Bern für Tanz-Studium in N.Y.
1986-1988	Stipendium am M. Anthony Dance Theater, N.Y.

Produktionen/Engagements

2013-2014	Child's Breath
2011-2012	SILK
2006-2014	The queen/king inside
2007-2010	Twilight - Dancing into the light
2003-2010	Fragile/The human plant/Japan-Studienreise
2000-2002	Hyperballad... a journey into the body
1998	Invisible Portraits
1996	Skin of a Soul
1993	Hanae... Schrei im Wind
1992	Eating Life
1990	Die zwei Fridas
1990	Earth Dances
1986-1988	div. Choreo-Show-Cases N.Y.
1987	Woman... Cry!









Christoph Lauener

Tänzer, Choreograph, dipl. Bewegungspädagoge, Yogalehrer

Mit eagle-motion begegnen wir einem Künstler, der sich dem Krafttier Adler verbunden fühlt: Anmut und Kraft, Weitsicht und Freiheit, Präzision und Scharfblick - der König der Lüfte im Reich der unbegrenzten Möglichkeiten ist Symbol für das Wirken von Christoph Lauener. Mit seinem Label eagle-motion zeigt er sich als authentischer Souldancer und Bodyworker.

Die vergangenen 15 Jahre bildete sich Christoph Lauener in seiner Bewegungssprache kontinuierlich weiter und verfeinerte sein Handwerk. Aus der Welt des Bewegungsschauspiel führte es ihn zum Zeitgenössischen Tanz von Denise Lampart & Hervé Diasnas. Im Studium der Franklin-Methode und der Esalen-Massage-Praktiken fand er ergänzende Bereiche, die seinen Talenten entsprechen: Als Bodyworker bietet er seine Massagen in Zürich, Bern und Biel-Bienne an und leitet Workshops im In- und Ausland.

Auf Fiji-Inseln wurde Christoph Lauener im Oktober 2014 dipl. Yoga-Lehrer beim Yoga-Meister Mark Whitwell.

Das Zusammentreffen mit der Tänzerin Susanne Daepfen darf als Glücksfall bezeichnet werden, denn mit der «Kunst der Langsamkeit» wurde nicht nur ein alter Seelenwunsch erfüllt: Die Gemeinsamkeiten im Erleben der Natur, im Künstler-Sein und im Leben selbst finden Resonanz und zeigen sich als Tanzpaar und Lebenspartner.

Ein Buch hat er noch nicht geschrieben... aber 9578 Photos warten auf die Selektion und den Druck.

Auszeichnungen

2011 Kulturpreis Kunststiftung H. Danioth

Produktionen / Engagements

2013-2014	Child's Breath
2011-2012	SILK
2009-2012	... meine süsse Süsse!
2008	Twilight - Dancing into the light
2004	Last Call.../item tanztheater
2003	Renaldo 2 & Clara 3/item tanztheter
2002	Magie de l'Energie Expo.02
2001	Gründung item tanztheater

Beteiligte KünstlerInnen

Jörg Mollet *Kunstmaler*

Jörg Mollet arbeitet und lebt in Solothurn. Auf ausgedehnten Reisen nach Indien und Japan hat er sich mit asiatischen Philosophien und östlicher Ästhetik befasst. Seine Vertiefung führte ihn u.a. zum japanischen Shoji-Papier, auf das er seit Jahren seine Werke und Segel großflächig malt und in Rauminstallationen wie in der Franziskaner-Kirche in Solothurn präsentiert. Nach SILK ist BLENDING die zweite Zusammenarbeit mit Dakini Dance Projects.

Brigitte Dubach *Lichtdesignerin*

Brigitte Dubach ist eine vielgefragte Lichtdesignerin in der Schweizer Tanzszene und hat ausgedehnte Auslandstourneen gemacht. Sorgfältiges Schaffen mit engagierter Auseinandersetzung zur Thematik zeichnet sie aus. Ihre klare Lichtästhetik hinterlässt eine eigenwillige Handschrift. Für die Produktionen Hyperballad, Invisible Portraits, Fragile und SILK kreierte sie beeindruckende Lichtkonzepte.

Catherine Rutishauser *Technische Assistenz und Beleuchtung*

Catherine Rutishauser ist Kunstschauffende mit internationaler Erfahrung. Sie ist Gründungsmitglied vom Theatercircus Cirqu'enflex und trat während 11 Jahren auf Tourneen in CH, D, F und Südafrika (Sirkona-Projekt) als Artistin, Produktionsleiterin, Zeltbauerin und Technikerin in Erscheinung. Seit 2003 arbeitet sie vorwiegend als Lichttechnikerin u.a. mit Cie Be Willie, Zimmermann & de Perrot, Anna Röthlisberger, Eugénie Rebetz, Savannah Bay, Tiziana Arnaboldi, Serena Wey und Dakini Dance Projects.

Rachel Ghazarian *Kostümdesign*

Rachel Ghazarian führt in Biel-Bienne ihr eigenes Atelier für Modedesign. Sie berät, entwirft und stellt Massanfertigungen nach individuellen Wünschen her. Zu ihren Kunden gehören Twin Productions, Caran d'Ache, Kunstschauffende aus Tanz, Theater, Musik und Magie. An der Berufsfachschule und Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel unterrichtet sie Weiterbildungs- und Vorbereitungskurse für angehende Studenten des Modestudiums.

Andi Pupato *Sounddesign*

Andi Pupato ist etablierter Musiker mit internationalem Charakter und Music-Engineer mit eigenem Tonstudio in Zürich. Seine Perkussion ist hörbar in Live-Formationen, in Film-Soundtracks und auf über 30 veröffentlichten Alben unterschiedlichster Musikgenres von Jazz bis Rock: Andreas Vollendweider, Nick Bärtsch's Ronin, Don Li, Thierry Lang, Valeri Tolstov, Chico & the Gypsies, Nina Corti u.v.a. Andi Pupato doziert an den Hochschulen Luzern, Bern und Basel.

BLENDING – Lost in Iceland

Dakini Dance Projects mit Susanne Daepfen & Christoph Lauener

Tournee

Uraufführung Theater Rennweg 26 *Biel-Bienne*
08. – 10. Mai 2015 (4 Vorstellungen)

7 Gärten der Lebenskunst, *Merano/Italien*
29. Mai 2015 (2 Vorstellungen)

Centro d'Ompio, *Orta/Italien*
12. August 2015

Theater (uri) *Altdorf*
19. & 20. September 2015

Northport Arts Coalititon, *New York/USA*
14. Oktober 2015

In Abklärung:

Vidmar-Hallen *Bern*

Schützi *Olten*

Lokremise *St. Gallen*

Theater Rigiblick *Zürich*

Referenzen

Frau Ursula Berger *Artistic Director Tanz in Olten*
Postfach, 4601 Olten
+41 (0)62 216 91 19
info@tanzinolten.ch

Herr Heinz Keller *künstl. Leiter Theater(uri)*
Schützengasse 11, 6460 Altdorf
+41 (0)41 870 01 01
heinz.keller@theater-uri.ch

Frau Eli Frey *Tanzfachfrau IG Tanz Ostschweiz*
Hörstli 236, 9107 Urnäsch
+41 (0)71 364 22 88
frischland@gmx.net

Herr Roland Schlumpf *künstl. Leiter Theater im Burgbachkeller*
St. Oswaldsgasse 3, 6300 Zug
+41 (0)41 711 96 30
info@burgbachkeller.ch

Herr Josef Schuler *Bildungs- und Kulturdirektor Kanton Uri*
Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf
+41 (0)41 875 20 96
josef.schuler@ur.ch

Presseartikel/Zuschauerstimmen

«Eine ganz besondere Tanzperformance präsentierten Dakini Dance Projects mit den Choreografen und Tänzern Susanne Daepfen und Christoph Lauener aus Biel am Sonntagabend der Schluss der 17. Oltner Tanztage. Man erlebte ein Gesamtkunstwerk an Farben, Licht, Klang und Tanz, das einen mitnahm in eine Welt der ganz feinen Befindlichkeiten, in denen Zeit keine Rolle mehr spielte. Von einer unglaublichen vorerst etwas fremd wirkenden Langsamkeit erlebte man im Blau und Gold gefärbten Bühnenraum mit einem grandiosen Bühnenbild des Oltner Künstlers Jörg Mollet, geprägt von einem raffinierten Lichtdesign durch Brigitte Dubach, eine Performance, die in grosser Sensibilität und Schönheit eine Begegnung zwischen Mann und Frau zelebrierte, so als gäbe es keine gesetzten Grenzen, die es zu überschreiten gäbe.»

Marianne Schüpfer, Oltener Tagblatt 2012

«SILK – ein Werk, das mich in den Bann zog, mich berührte, Bilder wach rief, Bilder von Erotik, Bilder von Liebe, Bilder von gereifter Beziehung. Ein Werk, das von Licht und Schatten lebte, von den Ornamenten und Körper und geheimnisvollen Schriftzeichen. Ein Werk, das den Lebensrhythmen nachspürte, das pulsierte und atmete. Ein Werk, das Raum und Räume schaffte, um euch, zwischen euch und für uns. Ein Werk, das mir Zeit zum Schauen schenkte, mich verzauberte und mich irritierte. Ein Werk, das die Bewegungen weiterführte, als sie körperlich möglich waren. Ein bewegtes Werk, ein innerliches Werk, das nach aussen strahlt, ein anspruchsvolles Werk! – Danke für diese Aufführung, die mich die Kälte vergessen liess und mir Zeit, Raum und Farbe schenkte, das mich in Tiefen schauen liess, mich auf Reise schickte, mich schmunzeln liess und mich bewegte...Wünsche euch, dass der Samen für eine erfolgreiche Tournee gelegt wurde und ihr Erfolg damit feiern könnt.»

Bea Frej, 30.01.2011

«... Was ich am Sonntagmorgen erleben durfte, hat mich zutiefst berührt und meiner Seele einen nachhaltigen Moment der Schönheit geschenkt. Ich habe diese Aufführung rundum genossen und bin mit viel Mut und Zuversicht in meinen Alltag zurückgegangen. Du und Christoph und alle anderen Beteiligten, ganz besonders zu erwähnen die Musik und die Lichtführung, haben mit diesem Stück eine Offenbarung geschaffen. Eine Offenbarung über die Liebe, über eine Begegnung der Geschlechter auf gleicher Augenhöhe und über die Kraft, die solcher Begegnung innewohnen kann. Ihr zeigt ein Ideal, vielleicht gar eine Utopie, aber ihr zeigt sie so aus eurem Innersten gelebt, dass es kein entrücktes Ideal, keine unerreichbare Utopie ist, sondern eine greifbare Realität, die hier und jetzt stattfindet. Ich erkenne in deiner Arbeit an dieser Stelle einen grossen Aufbruch, der mich nicht überrascht. Ich erkenne darin deine Offenheit, deine Fähigkeit, weiter zu gehen. Butoh wird zum Sprungbrett, um abzuheben. Du bist abgesprungen in meiner Wahrnehmung und ich bin eurem Absprung nur zu gerne gefolgt. Danke. Ich wünsche dir und dem ganzen Team mit SILK viel Erfolg – vor allem damit ganz viele Menschen dieser Offenbarung teilhaftig werden können.»

Matthias Rüttimann, 01.02.2011

BLENDING – Lost in Iceland

Dakini Dance Projects mit Susanne Daepfen & Christoph Lauener

